

Allgemeines

- Hangsicherungen sind Bauwerke mit einer statischen Funktion. Sie dürfen nur durch Fachleute erstellt werden.
- Wir garantieren bei allen unseren Produkten zur Erstellung von Hangsicherungen einwandfreie Qualität. Wichtig ist, dass alle Randbedingungen beim Aufbau beachtet und eingehalten werden.

Für Schäden, welche aus nicht bestimmungsgemäsem oder unsachgemäßem Gebrauch unserer Produkte entstehen, wird jede Haftung abgelehnt.

- Bei Unklarheiten ist unser technischer Dienst beizuziehen. Wir beraten Sie gerne.
- Für Planung und Ausführung sollte der Spezialprospekt des betreffenden Produktes beigezogen werden.

Checkliste für die Erstellung von Hangsicherungen

Höhe der Mauer

Mit welcher Maximalhöhe ist zu rechnen?

Auflasten

Welche Auflasten beeinflussen die Mauer heute und allenfalls zukünftig?

- Böschungen
- Straßen, Parkplätze, Gebäude
- Schneelasten (vor allem in höheren Regionen)
- Andere Auflasten (Nutzungsänderung)

Baugrundverhältnisse

Beurteilung der Baugrundverhältnisse durch die örtliche Bauleitung oder Geologe:

- Winkel der inneren Reibung δ
- Zulässige Bodenpressung
- Raumgewicht γ
- Frosttiefe

Fundament/Terrain

Befindet sich das Fundament in gewachsenem Boden oder in einer Aufschüttung? Ist das Terrain unterhalb der Mauer horizontal oder abfallend?

Welche Abmessungen braucht das Fundament?

Gesamtstabilität

Wer überprüft die Gesamtstabilität des Bauwerks (Gleiten, Kippen, Grundbruch, Setzungen)?

Wasserhaltung/Entwässerung

Muss beim Aushub der Baugrube mit wasserführenden Schichten gerechnet werden?

Ist die Entwässerung gewährleistet und wo wird sie angeschlossen (Sickerleitung, Kanalisation)?

Befindet sich das Fundament im Grundwasser?

Ästhetik/Systemwahl

- Begrünbares (offenes) System
- Geschlossenes System

Grundlagen/Ausführung

- Pläne: Situation, Längenprofil, Querprofil
- Technische Ausführung: Nischen für Hydranten, Kandelaber, Notausstieg, Luftschutz, usw.
- Baubewilligung vorhanden
- Nachbarn orientiert
- Spezialprospekt, Verlegehinweise, Bauvorgang

Platzverhältnisse

Ist genügend Platz vorhanden für:

- Zufahrt mit LKW
- Eventuell Baumaschineneinsatz

Ist ein Wendeplatz notwendig?

Behindern Schachtdeckel, Leitungen, usw. den Bauablauf?

Versetzgeräte

Sind Versetzgeräte notwendig?

Materialauszug

Welche Elementtypen werden benötigt?
Lieferfristen?

Fundation von Hangsicherungen

Voraussetzungen, um Hangsicherungen sicher zu bauen, sind Kenntnisse des Baugrundes und der vorhandenen Bodenkennwerte durch:

- Sondierbohrungen
- Baggertschlitz
- Oberflächliche Beurteilung

- Laboruntersuchungen
- Ausreichende Standsicherheit gegen Kippen, Gleiten und Grundbruch
- Frosteingriffstiefe berücksichtigen
- Zulässige Setzungen nicht überschreiten
- Zulässige Bodenpressungen nicht überschreiten
- Keine unzulässigen Auflasten

Kippen

Bei zu grossem Erddruck wird die Hangsicherung nach vorne gekippt.

Gleiten

Bei zu kleiner Reibung zwischen Fundamentsohle und Baugrund wird die Hangsicherung nach vorne weggestossen. Der Erdwiderstand auf der Vorderseite der Hangsicherung wirkt dem Gleiten entgegen.

Grundbruch

Bei Überschreitung der Scherfestigkeit kann der unterliegende Boden die Auflast und das Gewicht des darüberliegenden Bodens nicht aufnehmen und schert entlang eines Gleitkreises plötzlich aus.

Grundbruchgefährdet sind:

- Schmale Fundamente und kleine Fundamenttiefen
- Grosser Feinkornanteil und Wassergehalt bei bindigen Böden

Frosttiefe

Das im Baugrund eingelagerte Porenwasser gefriert bei tiefen Temperaturen. Zusätzlich wird Wasser kapillar vom tieferen Teil eines feinkörnigen Materials entzogen, im oberen Teil angelagert und bildet Eislinsen.

Durch die Eisbildung vergrössert sich das Volumen und führt zu Hebungen. Anschliessend wird durch die Tauphase der Wassergehalt im Boden verändert und kann zu einem Tragfähigkeitsverlust führen. Die meisten Böden sind nicht frostsicher.

Die Durchfrostung eines Sandes oder Kieses verändert die Bodenstruktur nicht. Das Gesamtvolumen wird wohl etwas vergrössert, jedoch sind die Eislinsen nicht konzentriert angelagert, die Tauphase führt zu keinem Tragfähigkeitsverlust. Bei der Durchfrostung eines feinkörnigen Bodenmaterials führt der veränderte Wassergehalt während der Tauphase oft zu einem Tragfähigkeitsverlust und folglich zu ungleichmässigen Setzungen mit Schadenfolge.

- Im schweizerischen Mittelland beträgt die Frosttiefe ca. 80 cm.

Setzungen

Unter Setzungen versteht man die Senkung eines Bauwerkes infolge der Zusammendrückung und Verformung der Bodenschichten. Durch Auflasten werden die Bodenschichten zusätzlich verdichtet.

Ein Teil des Porenwassers wird ausgepresst und die Volumenverkleinerung führt zu Setzungen. Durch ungleichmässige Belastungen treten unterschiedliche Bodenpressungen auf, die zu ungleichmässigen Setzungen führen können.

Bodenpressungen

Die Bodenpressungen unter dem Fundament müssen gleich oder kleiner als die zulässige Bodenpressung sein.

- Als Richtwert ohne spezielle Bodenkenntnis kann die zulässige Bodenpressung mit 2 kg/cm^2 angenommen werden ($2 \text{ kg/cm}^2 = 0.20 \text{ N/mm}^2$).

Bodenkennwerte

Um genaue Werte zu erhalten, sind geologische Untersuchungen unumgänglich. Für die Berechnung der Hangsicherungssysteme sind folgende Bodenkennwerte angenommen:

Raumgewicht des Materials

$$\gamma = 20 \text{ kN/m}^3 (2 \text{ t/m}^3)$$

Winkel der inneren Reibung $\varphi = 30^\circ$

Wandreibungswinkel $\delta = 2/3 \varphi = 20^\circ$

Kohäsion $c = 0$

Die Bemessung erfolgt nach der Grenzzustandstheorie:

- Kippen (Grenzzustand Typ 1)
- Gleiten (Grenzzustand Typ 2)
- Grundbruch (Grenzzustand Typ 2)

Als Berechnungsgrundlage dienen die SIA-Normen 260/2013, 261/2014, 262/2013, 267/2013 und die EN Normen SN 206-1, EN 1990, EN 1991, EN 1992, EN 1997.

Wird z.B. beim Aushub festgestellt, dass die effektiven Bodenkennwerte schlechter sind als die in der Berechnungsgrundlage angenommenen, ist unbedingt die neue Situation durch den örtlichen Ingenieur zu beurteilen.

Bei grösseren Mauerhöhen und unsicherem Baugrund muss die Dimensionierung der Fundation durch den örtlichen Ingenieur erfolgen. Die Sicherheiten gegen Kippen, Gleiten, Grundbruch und Setzungen müssen ebenfalls überprüft werden.

Fundament

Das Fundament wird als Streifenfundament in Beton C20/25 XC2, $D_{max}32$ ausgebildet. Im Normalfall ist keine Bewehrung erforderlich.

Andere Betonqualitäten oder nötige Bewehrungen sind in den Spezialprojekten ersichtlich.

Die Fundation unterhalb der Fundamentsohle bis zur Frosttiefe muss aus frostsicherem Material bestehen.

- Fundament als Streifenfundament in Beton C20/25 XC2, $D_{max}32$

Entwässerung

Das in die Hinterfüllung einsickernde Regen- oder Bergwasser muss abgeleitet werden. Die Entwässerungsmassnahmen müssen verhindern, dass sich Wasser hinter der Stützmauer stauen kann (kein hydrostatischer Druck).

Bei geschlossenen Hagsicherungen ist es unerlässlich, eine Sickerleitung zu verlegen.

Bei begrünbaren (offenen) Hagsicherungen empfehlen wir ebenfalls eine Sickerleitung vorzusehen.

Die Sickerleitung ist am tiefsten Punkt an der Rückwand der Hagsicherung zu verlegen. Über der Sickerleitung ist eine 20–30 cm dicke Filterschicht (Sickerpackung) einzubringen.

- Sickerleitung hinter der Hagsicherung

Hinterfüllung

- Die Hinterfüllung ist lose in Schichten zu schütten. Wenn überhaupt nötig, darf sie nur mit sehr leichten Geräten ($G \leq 50$ kg, resp. Rüttelkraft ≤ 8 kN) und einem minimalen Abstand von 1 m zur Mauerkrone verdichtet werden.
- Werden offene Böschungselemente verwendet, müssen die Elemente gleichzeitig lagenweise verfüllt werden.
- Das Material muss sickerfähig sein (z.B. Kies, sandiger Kies, Schotter).

Es darf sich kein Wasser hinter der Hangsicherung stauen. Wird für die Hinterfüllung bindig-lehmiges Material verwendet, dessen Winkel der inneren Reibung $\varphi < 30^\circ$ beträgt, ist die zulässige Bauhöhe zu reduzieren.

- Hinter der Hangsicherung ist entweder eine Sickerpackung einzubauen oder es sind Filterplatten vorzusehen.
- Das Sickerwasser ist durch die Sickerleitung abzuleiten (siehe Kapitel Entwässerung).
- Feuchte Hangsicherungselemente neigen vermehrt zu Ausblühungen.

Bepflanzung

- Je nach Art des Hangsicherungssystems ist eine Bepflanzung möglich.
- Elemente, die nach hinten versetzt und «offen» verlegt werden, sind für Bepflanzungen besser geeignet.
- Bepflanzte oder verfüllte Elemente schaffen für Kleintiere begehrte Lebensräume.

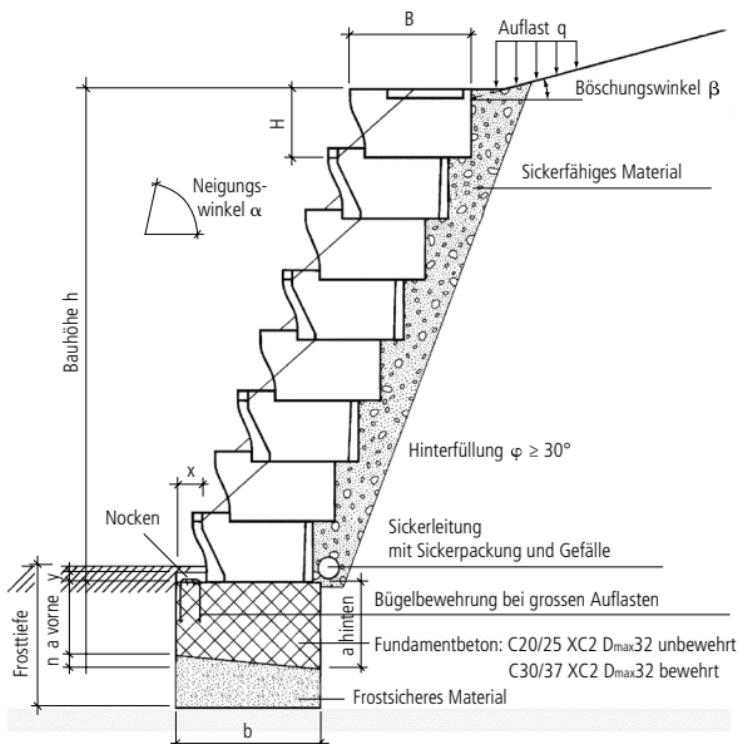
- Elemente die geschlossen versetzt werden sind nicht bepflanzbar. Jedoch vor und oberhalb können Blumen, Sträucher, Kräuter usw. eingesetzt werden.
- Die Art der Bepflanzung hängt einerseits vom Standort, andererseits von der Pflanze ab.

Produktspezifische Versetzhinweise

- Bei der Anwendung der verschiedenen Hangsicherungssysteme, wie Böschungselemente, Palisaden, Winkelplatten und Mauersteine, müssen zwingend die system- resp. produktspezifischen Versetzhinweise berücksichtigt werden.
- Sie finden die systemspezifischen Versetzhinweise im entsprechenden Kapitel.

Technische Produktblätter

In den technischen Produktblättern zu den jeweiligen Produkten finden Sie die minimalen Fundamentabmessungen für die verschiedenen Lastfälle.



Aufbau Böschungselemente

Böschungselemente müssen gleichzeitig mit der Hinterfüllung verfüllt werden.